

Murex fusulus Brocchi.

Von

Dr. W. Kobelt.

(Mit Tafel 5.)

Durch die Güte des Herrn H. M. Gwatkin in Cambridge war es mir möglich, aus der Mac Andrew'schen Sammlung die Exemplare zur Ansicht zu erhalten, auf welche hin der fossile Brocchi'sche *Murex fusulus* als lebend angeführt wird, und das veranlasst mich, die Art hier etwas eingehender zu behandeln und eine Abbildung nach der lebenden Form zu geben.*)

Mac Andrew erbeutete vor Vigo zwei Exemplare, welche mir beide vorliegen und von welchen ich das besser erhaltene Stück auf Taf. 5 zusammen mit Brocchi's Figur abbilde. Dass beide zu einer Art gehören, kann einem Zweifel wohl nicht unterliegen. Das zweite Exemplar ist etwas grösser, 20 mm lang, was ausschliesslich Folge des etwas beschädigten und wieder reparirten und dabei verlängerten Stieles ist, und die Zwischenrippenräume sind tief ausgefressen, so dass die Rippen wie bei *Trophon* vorspringen; dadurch tritt auch der Rand des Mündungscallus etwas vor und die Schale gewinnt ein etwas verändertes Aussehen. Wo aber die Skulptur einigermaßen erhalten ist, ist sie genau dieselbe, wie bei dem anderen Exemplar, und es ist mir nicht zweifelhaft, dass sie zusammengehören.

Brocchi (Couch. fossil. subapp. vol. II p. 409) gibt folgende Diagnose seines *Murex fusulus*:

„*Testa oblonga subtiliter transversim striata, longitudinaliter costulata, anfractus superne carinatis, carina*

*) Watson vereinigt neuerdings seinen *M. pyrrias* auch mit *fusulus*.

in sectionum angulis spinulosa, labro dextero intus denticulato, cauda latiuscula. Fossile in Valle di Andona nel Piemonte.“

»Nächstverwandt mit dem *Murex scalaris*, aber dadurch von demselben verschieden, dass die Umgänge in ihrem oberen Theil einen Kiel haben, welcher, wo er über die Längsrippen läuft, einen spitzen Höcker bildet; dieser Kiel scheidet die Umgänge in zwei Abtheilungen; die untere ist gewöhnlich etwas grösser und fällt senkrecht ab, die obere bildet eine sanftgeneigte Fläche. Die Skulptur besteht aus feinen Streifen; die rechte Lippe hat innen eine Reihe länglicher Höckerfalten, der Kanal an der Basis ist etwas zurückgekrümmt. Länge 9“, Breite 4“.« —

Das vorliegende Exemplar von Vigo weicht von dieser Beschreibung nur dadurch ab, dass die Skulptur auch erhabene Längsstreifen zeigt, welche ziemlich dicht stehen und lamellenartig vorspringen, so dass die in Stärke ziemlich regelmässig abwechselnden Spiralstreifen feingeschuppt erscheinen. Diese Skulptur hat wahrscheinlich auch Mac Andrew veranlasst, die Art zu *Coralliophila* zu stellen. Dass sie bei den fossilen Exemplaren fehlt oder richtiger weniger hervortritt, kann nicht Wunder nehmen und ist in dem Erhaltungszustande begründet. Im Uebrigen stimmt die Beschreibung auf's Befriedigendste; die geringe Abweichung in der Gestalt ist wohl auf Rechnung des Zeichners zu setzen. Wir können also getrost *Murex fusulus* Brocchi unter den lebenden Mollusken der europäischen Meere aufführen.

Eine andere Frage ist aber, ob diese Art den Brocchi'schen Namen behalten kann und zu welcher Gattung sie in der neueren Systematik zu rechnen ist. Monterosato identificirt sie mit *Murex Spadae* Libassi und verlangt für diesen Namen die Priorität. Die Arbeit von Libassi

(Sopra alcune conchiglie fossili dei dintorni di Palermo), wo *Murex Spadae* p. 43 beschrieben und fig. 29 abgebildet ist, gehört leider zu den sicilianischen Arbeiten, die im Buchhandel absolut nicht zu haben sind und auch wohl in allen deutschen Bibliotheken fehlen; ich bin darum ausser Stand, über die Identification seiner Art ein Urtheil aus eigener Anschauung zu fällen. Ich muss aber erwähnen, dass Carlo di Stefani (Notizie sopra alcuni molluschi pliocenici del Poder nuovo presso Monterusoli, in Bulletino della Società malacologica italiana II. 1876 p. 6) dieselbe auf Grund sorgsamer Vergleichung authentischen fossilen Materiales ganz entschieden bestreitet und *Murex Spadae* vielmehr mit *Pollia baccata* Bellardi (Molluschi terreni terz. Piemonte I p. 170 t. 12 fig. 5) vereinigt. Nach ihm ist *M. Spadae* kürzer und hat einen kürzeren Stiel, als *M. fusulus* und steht gewissermassen zwischen diesem und *Murex turritus* Bronn. Der Brocchi'sche Name würde also vorläufig wenigstens der Art verbleiben müssen, wenigstens so lange man nicht den ganzen eng verwandten Formenkreis vereinigen will.

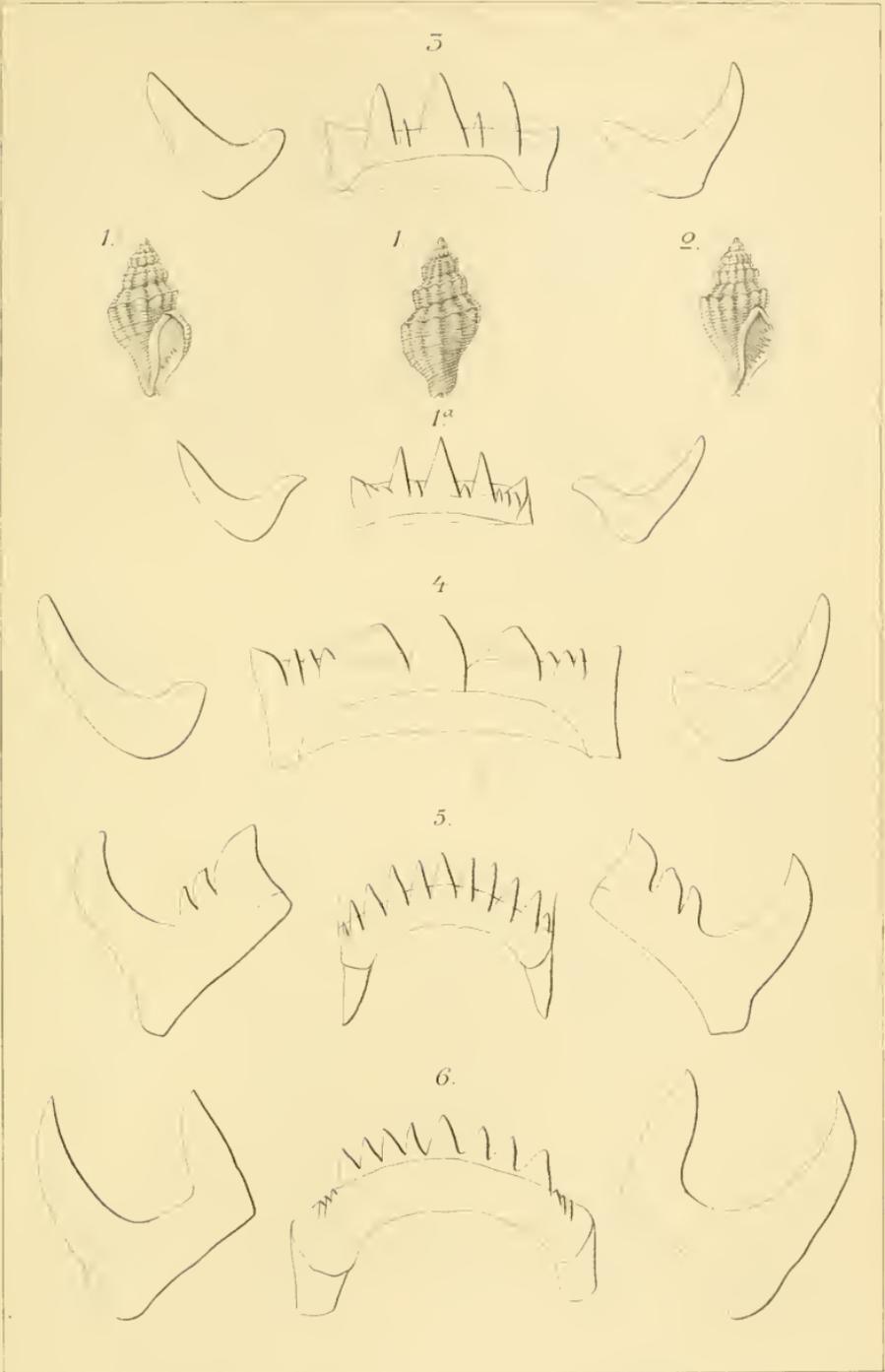
Was die Frage der systematischen Stellung betrifft, so bin ich durch die Güte des Herrn Gwatkin in den Stand gesetzt, dieselbe definitiv zu entscheiden. Derselbe hat mir nämlich die Zeichnung eines Zungenpräparates übersandt, welches er aus dem abgebildeten Exemplare gewonnen hat; ich gebe dieselbe fig. 2. Danach kann keine Rede davon sein, sie zu *Pollia* oder *Pisania* zu stellen, wie Monterosato, wahrscheinlich durch die Falten auf der Innenseite der Aussenwand bewogen, gethan hat, denn diese Gattung hat an den Aussenplatten der Radula drei Zähnrücken. Ebenso wenig kann sie mit Mac Andrew zu *Coralliophila* in meinem Sinne oder *Pseudomurex* Monteros. gerechnet werden, da diesen die Zungenbewaffnung ganz fehlt, aber ebensowenig zu *Ocenebra* oder irgend einer anderen Gattung der Muri-

ciden mit Purpuradeckel. Wohl aber stimmt die Zungenbewaffnung fast ganz mit *Trophon* und ganz besonders mit der Sippschaft des *Trophon muricatus*. Von dieser Gruppe, für welche die Herrn Bucquoy und Dautzenberg neuerdings die Gattung *Trophonopsis* gegründet haben, ist meines Wissens eine Abbildung der Zungenbewaffnung noch nicht gegeben, wenigstens beschränkt sich Troschel (Gebiss der Schnecken II p. 122) auf die Wiedergabe der sehr unbestimmten und ungenügenden Angaben von Forbes and Hanley. Es war mir darum von ganz besonderem Interesse, dass Herr Gwatkin aus seiner reichen Präparatensammlung mir auch ein Präparat von *Trophon muricatus* mittheilen konnte, das ich gleichfalls abbilde. Die Aehnlichkeit springt auf den ersten Blick in die Augen, wenschon die Gestalt der Mittelplatte einigermassen verschieden ist und die Hinterecken stärker vorspringen, als sonst bei *Trophon* der Fall ist. In dieser Gattung finden sich ohnehin nicht unerhebliche Unterschiede im Detail der Zungenbewaffnung, während der Typus unbedingt festgehalten wird. *Murex fusulus* Brocchi wird also seine Stellung in Zukunft neben *Trophon* resp. *Trophonopsis muricatus* zu nehmen haben.

Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, dass nach brieflichen Mittheilungen des Herrn Gwatkin auch die Radula von *Fusus (Hadriana) craticulatus* Brocchi nach demselben Typus gebaut ist und somit diese Art nicht länger bei den Fusidae oder Fasciolariidae bleiben kann. Ich bilde ein Glied der Radula nach einer Zeichnung Gwatkin's Taf. 5 fig. 4 ab.

Ebenfalls meinem verehrten Freunde Gwatkin verdanke ich die Zeichnungen der beiden Nassidenzungen, welche ich unter fig. 5 und 6 abbilde. Fig 5 stammt von *Nassa corniculum* Olivi, Fig. 6 von *Nassa trifasciata* Ad. (= semi-

striata Brocchi var.) von Vigo. Ich bringe diese beiden Zeichnungen besonders deshalb hier zum Abdruck, weil die Artberechtigung von *semistriata* gegenüber *corniculum* neuerdings von Tryon wieder ernstlich bestritten worden ist. Die Radula genügt in diesem Falle vollkommen zur Entscheidung; die beiden Arten gehören nicht in dieselbe Unterartgattung oder wenn man *Amycla* auf Grund der Radulaunterschiede anerkennen will, nicht einmal zu derselben Gattung. *Nassa corniculum* hat, wie schon Troschel nachgewiesen, am Innenzahn der Seitenplatte zwei accessorische Zähnen, *semistriata* verhält sich dagegen darin wie in der Bildung der Mittelplatte ganz wie eine ächte *Nassa*. Dass übrigens *Nassa semistriata* mit allen ihren Wandelformen testaceologisch auch jederzeit von *N. corniculum* getrennt gehalten werden kann, habe ich in meiner *Iconographie marina* wie ich denke zur Genüge nachgewiesen und kann auf die dort gegebene Darstellung verweisen.



Lith. Anst. v. Werner & Winter, Frankfurt/M.

1 u 2 *Trophon fusulus* Brocchi 3. *Tr. muricatus* Mtg
4. *Hadriana craticulata* Brocchi. 5. *Nassa corniculum* Ol.
6. *N. semistriata* Brocchi.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Kobelt Wilhelm

Artikel/Article: [Murex fusulus Brocchi. 120-124](#)